

# Mehrweg ist mehr wert

Dieses Merkblatt richtet sich an Organisatoren von Grossanlässen, Einwohnergemeinden, Bauverwaltungen bzw. Baukommissionen, Umweltschutzkommissionen etc.

## Worum geht es?



Strassenfeste, Open-Airs und Sportveranstaltungen sind gesellige Höhepunkte. Man trifft sich mit Gleichgesinnten, geniesst Musik oder misst sich in Sportdisziplinen. Das Wohlbefinden der Besucher wird dabei auch vom herumliegenden Unrat auf dem Festgelände beeinflusst. Müll als Markenzeichen eines Grossanlasses bewährt sich nicht. Je einladender sich ein Ort präsentiert, desto lieber kommen die Gäste. Massenveranstaltungen können sich als „No-Littering-Events“ profilieren und sich auch so einen Namen schaffen. Mit einem durchdachten Abfallkonzept kann Abfall vermindert und der Sicherheit von Gästen, Veranstaltern, Sicherheitsleuten etc. Rechnung getragen werden. Mehrwegbecher aus Kunststoff statt Glasflaschen oder Gläser verhindern z.B. Verletzungen durch Scherben. Zudem werden diese Becher wegen dem Pfand an den Verkaufstand zurückgebracht oder von fleissigen Festbesuchern eingesammelt.

## Gesetzliche Grundlagen

Gemäss § 5 der Kantonalen Verordnung über die Abfälle (KAV, vom 26. Februar 1992) nehmen Gemeinden für Massenveranstaltungen und Anlässe Auflagen über das Vermeiden und Behandeln von Abfällen in ihre Bewilligung auf. Grossveranstaltungen werden von der Gemeinde bewilligt, sofern es sich um öffentlichen Grund und Boden handelt. Ansonsten erteilt der Kanton eine Bewilligung.

## Bewilligungen für Grossanlässe

Bevor eine Bewilligung für eine Veranstaltung erteilt werden kann, muss ein Abfallkonzept vorliegen.

## Abfallkonzept

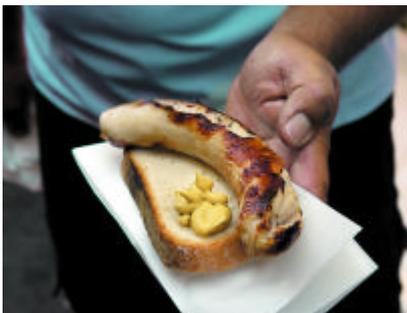
Jeder Veranstalter hält in einem Konzept die Abfallbewirtschaftung an seinem Anlass fest. Im Abfallkonzept ist festgehalten, wie Abfälle möglichst vermieden und trotzdem entstehende Abfälle korrekt entsorgt werden.

Beispiele zur Abfallverminderung:

- Esswaren abgegeben, die mittels Serviette und ohne Teller bzw. Besteck konsumierbar sind (Pack ins Brot);
- Mehrweggeschirr einsetzen;
- auf Portionenverpackungen verzichten (z.B. Zucker, Konfitüre, Ketchup etc.) und dafür Grosspackungen anbieten (Vorschriften der Lebensmittelkontrolle beachten);
- Getränke im Offenausschank abgeben (Mehrwegbecher);
- Lieferanten verpflichten, Flaschen und dergleichen zurück zu nehmen;
- Mehrwegkonzept einführen (bei Grossanlässen, wie dem Märetfest in Solothurn, hat sich der Mehrwegbecher als Standard etabliert und bewährt).

Korrekte Entsorgung von Abfällen:

- Zusammenarbeit mit PET anstreben und entsprechende Sammelcontainer aufstellen;
- Abfälle getrennt sammeln, damit sie recycelt werden können.



Idee „Pack ins Brot“: Esswaren werden nicht mehr auf einem Pappteller, sondern direkt im oder auf dem Brot abgegeben.

## Wenig Abfall = geringere Kosten

Mehrwegbecher kosten im Vergleich zum Einwegbecher rund 10 Rappen mehr. Doch trotz diesem finanziellen Mehraufwand profitieren die Veranstalter:

- ✓ Offenausschank im Mehrwegbecher schafft Ambiente.
- ✓ Das Mehrwegkonzept entlastet das Abfallhandling während der Veranstaltung, verringert den Aufwand für die nachträgliche Geländereinigung und spart Entsorgungsgebühren.
- ✓ Ein sauberes und ordentliches Fest wirkt nicht nur sicher und einladend, es dient der Imagepflege mindestens genau so sehr, wie teure Inserate und Stars auf der Bühne.
- ✓ Wer leere Becher zurückbringt (damit er sein Pfand zurück erhält) begibt sich erneut zum Ausschank und bestellt vielfach spontan etwas Neues.

## Pizzastube, Raclettstube etc.



Verpflegungsstände mit einem speziellen Ambiente, wie Pizza- und Racelette-Stuben etc. können nach wie vor Glas und Flaschen verwenden. Es soll jedoch darauf geachtet werden, dass Flaschenweine etc. nicht über „die Gasse“ verkauft und ausserhalb der Räumlichkeiten konsumiert werden.

Für die Esswaren möglichst Mehrweggeschirr einsetzen.

## „Know-how“ von anderen Veranstaltern nutzen

Das Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt hat eine Broschüre zum Thema „Mehrweg ist mehr wert“ herausgegeben. In diesen Unterlagen sind viele Anregungen enthalten. Es werden aber auch kritische Fragen beantwortet und Beispiele von Grossanlässen wiedergegeben.

Grosse Erfolge bezüglich der Abfallproblematik haben beispielsweise die Veranstalter des Gurtenfestivals oder des Märetfescht von Solothurn gemacht. Am besten erkundigt sich ein Veranstalter, der sich neu mit der Abfallproblematik auseinandersetzt, bei Organisatoren, die bereits gute Erfahrungen in diesem Bereich sammeln konnten.

## Wer kann weiterhelfen?

IIIIII KANTON **solothurn**

**Amt für Umwelt  
Fachstelle Abfallwirtschaft**



Werkhofstrasse 5  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 24 47  
Telefax 032 627 76 93  
E-Mail [afu@bd.so.ch](mailto:afu@bd.so.ch)  
[www.afu.so.ch](http://www.afu.so.ch)

**Bärenbach GmbH  
Anbieter Mehrweggeschirr**

Gerlafingerstrasse 45  
4565 Rechterswil  
032 674 52 52  
079 632 31 04